

Der Hauptfluß ist die Mosel mit der Saar in der Mitte des Landes; die Maas oder Meuse im W. und der nach der Marne fließende Orvain daselbst. Im Süden entspringt die dem Rhone zufließende Saone. Mithin gehören sämtliche fließende Gewässer den Gebieten von vier Hauptströmen an: dem Rhein, dem Rhone, der Seine und der Maas.

Die Fruchtbarkeit des Bodens ist nicht gering, besonders an Getreide. Die beträchtlichen Wälder und Berghöhen, worunter der Wasgau als die vornehmste zu betrachten ist, sind zur Viehzucht geschickt, liefern viel Holz und bergen zahlreiches Wild in sich. Auch Bergwerke findet man im Lande, und diese liefern Kupfer, Eisen, Salz, Gips, Steinsalz, Zinn und Silber. Die Einwohner Lothringens sind deutschen Stammes und bekennen sich zur katholischen Kirche, sind aber, und das zu ihrem Ruhme, nicht bigot. Ihre Sprache ist das Französische, bis auf das sog. deutsche Amt, wo deutsch geredet wird. Von jeher zeichneten sich die Lothringer als gute Soldaten aus. Sie beschäftigen sich mit Ackerbau, Viehzucht, Wein- und Bergbau, Glasbereitung, Kattunweberei, Fabriken in Likören, Lichten, Fayence, Thonpfeifen, Steingut, Glas, Krystall und gegoffenen Spiegeln, Baumwollenspinnerei, Tuch- und Wollweberei, Papierfabrikation, Fabrikation in Messerschmied-, Eisen- und Stahlwaaren (Plombieres), Geigen, Drehorgeln, Violinbogen, Spitzen, Schnupftabaksdosen und unechten Edelsteinen, Vereitung beliebter Confituren (Verdun), Salzniederei, Garten- und Gemüsebau. Die vornehmsten Fabrik- und Handelsörter sind Nancy, St. Quirin, Cirey, Remiremont, Plombieres, Mirecourt, Neuschateau, Bar le Duc, Thionville, Metz und Verdun. Salzwerke befinden sich zu Chateau Salins, Dieuze, Vic, Moyenvic; berühmt sind die Mineralquellen von Bussang, von deren Wasser jährlich über 20,000 Flaschen versandt werden. Den Handel und Verkehr befördern mehrere Eisenbahnen, z. B. von Metz nach Saarbrücken, von Metz nach Luxemburg, von Metz nach Nancy, von Nancy über Toul nach Bar le Duc, von Nancy über Luneville nach Straßburg, von Luneville nach Epinal.

Ueberaus reich sind Lothringens Dörter an geschichtlichen Erinnerungen: In der Schlacht bei Nancy i. J. 1477 kam Karl der Kühne von Burgund um's Leben; in Gondreville empfing Karl der Dicke i. J. 884 von den französischen Großen die Huldigung; zu Varennes wurde der unglückliche Ludwig XVI. im Juni 1791 gefangen genommen; Verdun ist durch den Vertrag i. J. 843 berühmt; im schmachvollen Frieden zu Luneville verlor Deutschland das linke Rheinufer (9. Febr. 1801); im Flecken Dom Remy wurde Johanna d'Arc, die Jungfrau von Orleans, geboren (»nur eines Hirten niedere Tochter aus ihres Königs